

Manmin-Nachrichten

NR. 30 22. APRIL 2018



„Die Macht der Liebe ist das Geheimnis für Veränderung!“

Winterfreizeit der Schüler – vollgepackt mit dem Wort Gottes, Gebet und Lobpreis

Vom 22. bis 24. Februar fand die Winterfreizeit 2018 für Schüler statt. Sie sollten in ihren Ferien Kraft zum Beten empfangen sowie die Freude und Erfüllung mit dem Geist erleben.

Am ersten Tag ging es mit dem Eröffnungsgottesdienst um 10:30 Uhr los. Pastor Changmin Kim, der Leiter der Sonntagsschule für Schüler, brachte eine Botschaft mit dem Titel „Die Macht der Liebe“, ausgehend von Markus 10,27. Er forderte die Schüler auf, sich als Frucht der Erneuerung herauszuwagen – in der Kraft der Liebe, die ihnen Gott, der Herr und der Hirte erwiesen und demonstriert haben.

Um 14:30 Uhr hatten die Schüler ein Seminar mit Pastorin Heesun Lee von der Manmin-Gemeinde. Sie brachte die Botschaft „Der geistliche Raum“, basierend auf 1. Mose 1,1. Sie trug ihnen auf, zu glauben und sich die Existenz des geistlichen Raums immer bewusst zu machen. Auch riet sie ihnen, sich in allen Bereichen ihres Lebens ein spezielles Ziel zu setzen und mit unveränderlichem Gehorsam fleißig darauf hinzuarbeiten.

Nach dem Seminar sagte die Elftklässlerin Schwester Hayoung Kim: „Ich kam hierher, um zu lernen, wie man sich im Glauben ein echtes Ziel setzt!“

Am zweiten Tag fand um 11 Uhr das Treffen der Athleten auf dem Digital Grounds-Gelände in Seoul in der Nähe des digitalen Senders Gasan statt.

Obwohl es noch Winter war, hatten die Schüler während der Veranstaltung sehr schönes, warmes Wetter. Schwester Yuna Lee aus der 8. Klasse sagte: „Gestern hat es geschneit und geregnet, aber dank des Gebets vom Hauptpastor können wir heute Frühlingswetter genießen. Ich bin begeistert!“

Ab 23 Uhr nahmen die Schüler dann im großen Gemeindesaal an der Gebetsnacht teil, die bis 4 Uhr am Samstagmorgen ging. In der ersten Hälfte sang der aus Schülern bestehende Nazarethchor „Shiny Waves“ (zu Deutsch: schimmernde Wellen). Dazu gab es eine Tanzdarbietung. Die Schüler hörten sich die Predigt aufmerksam an und erhoben dann ihre Stimmen zu einem „Amen“ als Antwort auf die Botschaft. Nach einer 30-minütigen Pause begann die zweite Hälfte unter dem Titel „Lobpreis und Gebet.“ Für jeden Jahrgang ging eine Gruppe mit Schildern nach vorne zum Altar und betete inständig. Schwester Hyerim Lee aus der 12. Klasse erklärte: „Ich empfand beim Lobpreis Glück und Freude wie noch nie zuvor in meinem Leben.“

Am letzten Tag leitete Pastorin Heejin Lee, die Leiterin des Komitees für darstellende Künste, um 15 Uhr den Lobpreis und die Anbetung für die Schüler. Sie brachte ihnen die Liebe Gottes und forderte sie eindringlich auf,

weiter an ihren Talenten und Gaben zu arbeiten, so dass sie im Königreich Gottes als Mitarbeiter dienen können. Nach ihrer Botschaft priesen die Schüler Gott zusammen mit dem Manmin-Lobpreisteam. Dabei flossen Tränen, denn die Schüler wurden emotional tief berührt und waren voller Freude über die Hoffnung auf den Himmel.

Schwester Jaeun Lee aus der 10. Klasse sagte: „Pastorin Lee lehrte uns darüber, wie wir unsere Träume verwirklichen können. Sie gab auch die Liebe des Herrn weiter, die sie selbst erlebt hat. Ich habe dabei viel Gnade empfangen und war im Lobpreis so froh und glücklich, dass ich herumgesprungen bin und getanzt habe.“

Um 21 Uhr besuchten die Schüler das Daniel-Gebet. Boknim Lee vom Manmin-Gebetszentrum leitete das Gebet in der Fülle des Heiligen Geistes. Auch andere Pastoren halfen den Schülern beim Beten. Sie erlebten das Wirken des Heiligen Geistes in der Buße, im Sprachengebet und beim Empfangen des Feuertaufe des Heiligen Geistes. Die Schüler gaben Zeugnis über das, was sie erlebten.

Hier nur einige der zahlreichen, ähnlichen Zeugnisse: „Ich habe gebetet, ohne zu merken, wie viel Zeit dabei verging.“ „Ich habe die Feuertaufe des Heiligen Geistes

empfangen.“ „Ich fing an in Sprachen zu beten, als Pastorin Lee für mich betete.“ „Ich habe die Kraft empfangen, mich von weltlichen Dingen fernzuhalten.“

Schwester Jihyun Baek, die Leiterin der Mission für Gymnasiasten, sagte: „Ich habe die Tränen und Liebe Gottes, des Herrn und des Hirten noch mehr in mein Herz sinken lassen und beschlossen, mich als Frucht des Hirten hinauszuwagen. Wir haben uns das Wort des Lebens angehört und die Kraft Gottes erlebt, so dass wir immer gute Vorbilder sein können und überall, wo wir hingehen, von anderen Menschen geliebt werden.“

Die Schüler der Manmin-Gemeinde empfingen auf dieser Freizeit die Fülle des Heiligen Geistes und die Kraft der Liebe Gottes und des Herrn. Sie sind fest entschlossen, schnell gute Früchte für den Herrn zu tragen. Lasst uns Gott dafür danken und Ihm allein alle Ehre geben.





Hauptpastor Dr. Jaerock Lee

„Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist! Und als er dies gesagt hatte, verschied er“ (Lukas 23,46).

Die letzten sieben Worte Jesu am Kreuz (4)

2. Der Grund, warum Jesus sagte: „Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist!“

1) Jesus bezeugt die Unsterblichkeit des menschlichen Geistes

Der Mensch besteht aus Geist, Seele und Leib. Wenn sein Leben zu Ende geht, wird der Leib wieder zu Staub, denn er war lediglich das Gefäß für Geist und Seele. Da der Geist ewig lebt und unsterblich ist, geht er nie verloren. Adams Geist entstand, nachdem er geschaffen wurde, als Gott ihm den Lebensodem einhauchte (1. Mose 2,7). Gott füllte Adams Geist mit geistlichem Wissen, also mit der Wahrheit.

Mit „Seele“ werden alle Funktionen bezeichnet, die es einem Menschen gestatten, Informationen im Gehirn zu speichern und sich an gewissen Dinge zu erinnern, an sie zu denken, sie mit Gefühlen zu assoziieren und dieses Wissen entsprechend anzuwenden oder darauf zu reagieren. Ursprünglich wurde Adam durch seinen Geist geleitet, welcher seine Seele und seinen Leib kontrollierte. Da sein Geist mit der Wahrheit erfüllt war, agierten Seele und Leib, die seinem Geist gehorchten, auch in der Wahrheit. Doch als Adam gegen Gott sündigte, als er vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen aß, starb sein Geist. Mit dem „Tod des Geistes“ ist gemeint, dass das Kommunizieren mit Gott gestört war und sein Geist seinen Pflichten nicht mehr nachkommen konnte.

Wenn der Geist, also der „Herrscher“ des Menschen, stirbt und aufhört zu funktionieren, übernimmt die Seele die Rolle des Herrschers und beginnt, den Leib zu regieren. Die Seele ist dabei dem Wirken des Feindes unterworfen und fängt an, Unwahres als Wahrheit zu akzeptieren. In dem Maße, wie das Herz mit Unwahrheiten gefüllt wird, wird die von Gott ursprünglich eingesetzte Wahrheit durch Unwahrheiten ersetzt. Schließlich ist das Herz voller Hass, Wut und Selbstsüchtigkeit. Allerdings bedeutet die Tatsache, dass jemandes Geist nicht mehr funktioniert, nicht, dass sich sein Geist aufgelöst hätte. Der Geist des Menschen entstand aus dem Lebensodem, den der ewige, unsterbliche Gott ihm eingehaucht hat. Er kann also nie vergehen.

Was geschieht mit der Seele, wenn

der Leib stirbt? Damit ein Mensch funktionieren kann, braucht er ein Gehirn. Durch seine Gehirnzellen ist er in der Lage, zu denken und Dinge im Gedächtnis zu behalten. Wenn das physische Leben von Tieren (die keinen Geist haben) zu Ende geht, verschwindet auch das Gedächtnis im Gehirn des Tieres. Seele und Leib sterben und gehen ins Nichts zurück. Dagegen werden die Funktionen der Seele der Menschen (die einen Geist haben) ins „Herz“ übertragen und dort gespeichert. Anstatt zu vergehen, existiert die Seele zusammen mit dem Geist ewig weiter, denn die Attribute der Seele werden in den Geist übertragen.

Aus diesem Grund sagte der Herr: „Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist!“ Wenn jemand das Evangelium hört und Jesus Christus annimmt, empfängt er den Heiligen Geist und sein Geist, der bis dahin „tot“ war, wird wiederbelebt. Über jemanden, dessen Geist wiederbelebt und dessen Herz mit der Wahrheit erfüllt wurde, können wir sagen, dass es seiner Seele gut geht. In dem Maße, wie es jemandes Seele gut geht – also in dem Maße, wie sein Herz mit der Wahrheit füllt – wird es ihm in allen Bereichen seines Lebens gut gehen und er wird sich guter Gesundheit erfreuen (3. Johannes 1,2).

Jesus sagt uns in Johannes 3,5: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes hineingehen.“ Wenn Leute, die aus Wasser und Geist wiedergeboren sind – wenn ihr Geist also wiederbelebt wurde – kommen sie eines Tages in den Himmel. Nicht in den Himmel kommen dagegen diejenigen, die nicht wiederbelebt wurden, deren Herzen nicht durch die Wahrheit verwandelt und die nicht von Unglauben oder Zweifel an Jesus Christus befreit wurden. Der Ort, der für solche Menschen vorbereitet wurde, ist die Hölle.

2) Jesus bezeugt, dass Er alles gemäß der Vorsehung Gottes gehorsam getan und erfüllt hat

Dass Jesus am Kreuz betete: „Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist!“, zeugt davon, wie Er Gottes

Vorsehung in allen Bereichen gehorcht und erfüllt hat. Jesus kam in die Welt, wurde ans Kreuz geschlagen und stand von den Toten auf, nicht, weil Er das geplant und gemäß Seinem eigenen Willen ausgeführt hätte, sondern weil Er sich dabei ganz und gar dem Willen Gottes richtete, der über Leben, Tod, Fluch und Segen sowie über die gesamte Geschichte der Menschheit herrscht (Johannes 4,34).

Wir beten im Namen Jesu Christi. Doch derjenige, der die Gebet erhört, ist Gott. Jesus sagte in Matthäus 10,29-31: „Werden nicht zwei Sperlinge für eine Münze verkauft? Und nicht einer von ihnen wird auf die Erde fallen ohne euren Vater. Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt. Fürchtet euch nun nicht! Ihr seid wertvoller als viele Sperlinge.“

Wenn du die geistliche Bedeutung dieser Gewissheit des Herrn wirklich erforschst und in dein Herz fallen lässt, kannst auch du alles in Gottes Hände legen. Gott erinnert uns, dass kein Sperling ohne unseren Vater auf die Erde fällt und dass „selbst die Haare des Hauptes alle gezählt“ sind. Wenn wir uns entscheiden, Ihm im Glauben beim Wort zu nehmen, gibt es nichts, was wir im Gebet nicht empfangen können, egal, ob es sich um gesundheitliche Probleme handelt oder Segnungen am Arbeitsplatz beziehungsweise im eigenen Unternehmen oder ob wir Gottes Reich erfolgreich bauen.

Jesus existierte als Gott. Er war und ist eins mit Ihm. Deshalb trachtete Er danach, den Willen Gottes zu tun und vertraute Ihm alles an. Auch für uns gilt es, unser Vertrauen nicht auf andere Menschen zu setzen. Möge jeder von euch seine Augen auf Gott allein richten, möget ihr Sein übernatürliches Wirken immer wieder erleben und Ihn in allen Bereichen ehren.

Liebe Brüder und Schwestern in Christus, denkt immer an die „Sieben letzten Worte Jesu am Kreuz.“ Begreift das Herz Jesu, dar bei all dem Leiden am Kreuz laut rief. Erfüllt Gottes Willen vollkommen. Ich bete im Namen des Herrn Jesus, dass während ihr euch nach Demjenigen sehnt, der bald für uns zurückkehrt, ein jeder von euch an jenem Tag die Krone des Lebens empfangen wird.

Kurz bevor Er am Kreuz Seinen letzten Atemzug tat, sprach Jesus Worte der Liebe. Sie werden als die letzten sieben Worte am Kreuz bezeichnet. Heute schauen wir uns das siebte und letzte Wort Jesu an, das Er uns vom Kreuz aus zurief.

1. Der Grund, warum Jesus laut „Vater“ rief

Zum einen tat Er es, damit die Leute auf der Erde Seine letzten Worte hören konnten, aber auch, weil Gott will, dass wir im Gebet laut zu Ihm rufen.

Wir lesen in Seinem Wort beispielsweise in Jeremia 33,2: „Rufe mich an, dann will ich dir antworten und will dir Großes und Unfassbares mitteilen, das du nicht kennst.“ In der gesamten Bibel sagt uns Gott, dass wir im Gebet zu Ihm rufen sollen, wie zum Beispiel in 4. Mose 12,13; 2. Chronik 32,20; Psalm 57,2; Markus 10,47; Johannes 11,43; Apostelgeschichte 4,24 und 7,59.

Jesus betete kurz vor Seiner Festnahme auf Gethsemane so intensiv, dass Sein Schweiß wie große Blutstropfen auf die Erde herabfiel. Mediziner sagen, dass wenn jemand unter extrem viel Stress steht oder sich extrem anstrengt, seine Kapillaren platzen, so dass er gleichzeitig blutet und schwitzt. Für ihn fühlt es sich dann an, als würde er Blut schwitzen. Dass Jesus nachts im israelischen Klima beim Beten so intensiv geschwitzt hat, dass Blut floss, deutet darauf hin, wie ernsthaft und eindringlich Er gebetet haben muss.

Glaubensbekenntnis

1. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt, dass die Bibel als von Gott eingegebenes Wort vollkommen und unfehlbar ist.
2. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt an die Einheit und das Werk Gottes in der Dreieinigkeit: Gott der Heilige Vater, Gott der Heilige Sohn und Gott der Heilige Geist.
3. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt, dass unsere Sünden allein durch das erlösende Blut Jesu Christi vergeben werden können.
4. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt an die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, Seine Rückkehr, das Tausendjährige Reich und die Ewigkeit im

Himmel.

5. Die Mitglieder der Manmin-Hauptgemeinde bekennen ihren Glauben durch das Apostolische Glaubensbekenntnis jedes Mal, wenn sie zusammenkommen, und glauben den Inhalt wortwörtlich.

„[Gott] selbst gibt allen Menschen Leben und Odem und alle Dinge.“ (Apostelgeschichte 17,25)

„Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.“ (Apostelgeschichte 4,12)

Manmin-Nachrichten

German

Veröffentlicht von der Manmin-Hauptgemeinde

29, Digital-ro 26-gil, Guro-gu, Seoul, Korea (152-848)

Telefon: 82-2-818-7047 Fax: 82-2-818-7048

<http://www.manmin.org/english>

E-mail: manminministry@hotmail.com

Herausgeber: Dr. Jaerock Lee

Chefredakteurin: Geumsun Vin



Zahlen in der Bibel

Von 1. Mose bis zur Offenbarung gibt es eine Reihe von Zahlen in der Bibel, die eine besondere Bedeutung haben. Zum Beispiel lebten die Israeliten nach dem Auszug aus Ägypten 40 Jahre lang in der Wüste. Erst danach zogen sie nach Kanaan, ein Land, in dem Milch und Honig fließen. Jesus fastete 40 Tage lang, bevor Er Seinen öffentlichen Dienst antrat. Die Ziffer 4 steht für „die Erde“ und für „Leiden.“

Die Ziffer 6 steht für die „Kultivierung“ und die „Vervollständigung der fleischlichen Welt.“ Jesus wurde zu einer Hochzeit in das Dorf Kana in Galiläa eingeladen und wirkte dort das erste Zeichen, als Er Wasser in Wein verwandelte. Er sagte den Dienern, sie sollten sechs Wasserkrüge bis zum Rand füllen. Diese stehen symbolisch für die 6.000 Jahre der Menschheitsgeschichte, nachdem Adam aufgrund seiner Sünde aus dem Garten Eden vertrieben wurde. Lasst uns nun die geistliche Bedeutung der folgenden Zahlen etwas genauer betrachten.

3

Die Zahl für „Übereinstimmung“ und das „Erreichen der Perfektion“

„Übereinstimmung“ bedeutet „Konformität mit den Anforderungen“ oder „Übereinstimmung mit dem Willen.“ Gott der Schöpfer existierte als Gott der Dreieinigkeit: Gott, der Vater; Gott, der Sohn und Gott, der Heilige Geist. Vereint führte die Dreieinigkeit die Menschheit zur Errettung.

Jesus kam im Fleisch auf die Erde, um Seine Pflicht als Retter zu erfüllen. Bevor Er Seinen dreijährigen Dienst im Alter von 30 Jahren antrat, wurde Er vom Geist in die Wüste geführt und dreimal vom Teufel versucht. Am dritten Tag nach Seiner Kreuzigung und Seinem Begräbnis stand Er von dem Toten auf; Er überwand den Tod und kam mit Seinem auferstandenen Leib zurück.

Der Prophet Jonah bekam von Gott den Auftrag, in die Großstadt Niniveh zu reisen und die Menschen dort vor dem bevorstehenden Gericht zu warnen. Doch er gehorchte dem Willen Gottes nicht. Auf der Flucht geriet das Schiff nach Tarsis wegen eines Sturms in Seenot. Jona landete im Magen eines großen Fisches. Nachdem er gründlich Buße getan und drei Tage lang nichts gegessen hatte, wurde er gerettet.

7

Die Zahl für „Vollkommenheit“ und „Perfektion“

So wie es im 1. Mose geschrieben steht, stellte Gott die Schöpfung fertig und ruhte am 7. Tag. Da Er am 7. Tag am Ende Seines Schöpfungswerkes ruhte, segnete Er diesen Tag und heiligte ihn.

In der Offenbarung lesen wir von den sieben Geistern Gottes, die sich auf Sein Herz beziehen, das die sieben Aspekte aller Menschen untersucht. Die Ziffer sieben symbolisiert, dass Gott das Herz des Menschen vollkommen untersucht, ohne dabei einen Fehler zu machen.

In 3. Mose 4 wird das Blut für das Sündopfer siebenmal gesprenkelt. Das bedeutet, dass der Mensch, der das Sündopfer brachte, seine Sünde vollkommen abschüttelte. Naaman, der Befehlshaber der Armee von Aram, wurde von Aussatz geheilt, nachdem er siebenmal im Jordan untertauchte. Elia empfing seine Gebetserhörung, nachdem er siebenmal für Regen gebetet hatte. Jesus sagte in Matthäus 18,22: „Ich sage dir: Nicht bis siebenmal, sondern bis siebenmal.“ Das bedeutet, dass wir anderen Menschen vollkommen vergeben sollen.

12

Die Zahl des „Lichtes“

Die Zahl zwölf erscheint immer, wenn eine wichtige Vorsehung Gottes erläutert wird. Jesus sagte in Johannes 11,9: „Hat der Tag nicht zwölf Stunden?“ Er sagte uns, wir sollen tagsüber – im Licht – unterwegs sein, weil es da hell ist. Das „wahre Licht“ deutet geistlich gesprochen auf unseren Herrn Jesus (Johannes 1,9).

Mit den zwölf Söhnen Jakobs gründete Gott Israel, die Nation Seines auserwählten Volkes und dann sandte Er Jesus auf die Welt – als Nachkomme Davids. Er wählte zwölf Jünger und durch sie ließ Er das Evangelium weltweit verkündigen; damit kam Er Seinen Pflichten als Retter nach.

Im neuen Jerusalem, dem schönsten Ort im Himmel, sind die Namen der zwölf Stämme Israels in den zwölf Perleporten festgehalten. Die Namen der zwölf Apostel stehen auf den zwölf Grundsteinen der Stadtmauer und es gibt zwölf verschiedenen Früchte an den Bäumen an den Ufern vom Fluss des Wassers des Lebens.

17

Die Zahl der „Frucht“ und der „Erfüllung“

Die Zahl 17 bedeutet, dass Gott selbst gemäß Seinem Willen und Seiner Vorsehung wirkt. Die Sintflut war ein Ereignis, das diese Schlussfolgerung verdeutlicht. Es war die unvermeidliche Wahl, die ein barmherziger und geduldiger Gott traf. Gleichzeitig hielt Er an Seiner Hoffnung fest, einst wahre Kinder zu haben – in einer neuen Phase der Menschheitsgeschichte; den Anfang dafür machte Er mit Noah. Auch dies war Ausdruck Seines Willens, der definitiv in Erfüllung gehen sollte.

Als Noah 600 Jahre alt war, fing die Flut am 17. Tag des zweiten Monats an. Die Arche landete am 17. Tag des siebenten Monats auf dem Berg Ararat, als das Wasser zurückging. Als Josef, der Sohn Jakobs, nach Ägypten verkauft wurde, war er 17 Jahre alt. Die Zahl 17 steht vor allem für Frucht. Sie symbolisiert die Erneuerung von vielen Menschen am Ende der Zeit und die Erfüllung der Vorsehung in der Endzeit.

Fotos

Visionsschule für Kinder 2018

Vom 22. bis 24. Februar fand die „Visionsschule für Kinder 2018“ statt. Sie sollte den Kindern von Manmin Träume und Visionen ins Herz legen.



Bete in der Fülle des Geistes, um in der Endzeit geistlich wach zu bleiben!



Mein Traum und meine Vision: „Was tun Leviten (Vollzeitbeschäftigte in der Gemeinde)?“



Mein eigenes Rezept: „Lieblicher Kuchen“



Happy Power Praise (Glücklicher und mächtiger Lobpreis) mit Pastorin Minkyung Cho, Leiterin der Sonntagsschule für Schüler

Am 2. Oktober 2017 verwechelte ein chinesischer Junge namens Wi sehr heißes Wasser mit kaltem und trank einen großen Schluck davon. Danach litt er unter schlimmen Schmerzen. Wenn er essen wollte, übergab er sich jedes Mal und konnte nichts Festes mehr zu sich nehmen.

Bei einer Untersuchung mit einem Endoskop stellte man fest, dass sich die Wand seiner Speiseröhre im unteren Bereich auflöste, Geschwüre aufwies und infiziert war. In dem betroffenen Bereich staute sich Blut an, er war geschwollen und es hätte leicht zu Blutungen kommen können. Im Dezember bekam er erneut eine Spiegelung. Bei dieser zweiten Untersuchung sah man, dass die letzten 7,3 cm seiner Speiseröhre verengt waren, an der engsten Stelle war nur noch 1 mm Platz.

Selbst vier Monate nach dem Unfall konnte er nichts Festes essen, lebte

„Mein Sohn wurde nach einer Verbrennung von einer Verengung der Speiseröhre geheilt!“





Vor dem Gebet: Das Ergebnis der Spiegelung der Speiseröhre zeigt, dass der Ringmuskel bei 7,3 cm verengt und der obere Teil erweitert ist (links). Am Ende der Speiseröhre sieht man ein Geschwür und die Verengung wegen einer Narbe (rechts).

nur von verdünntem Reisbrei und Milch. In dieser Zeit nahm er stark ab und konnte nicht mehr in den Kindergarten gehen. Seine Mutter sagte: „Er bat mich jammernd um Essen. Wenn er weinte und fragte,

warum er nichts essen durfte, brach es mir das Herz.“

So konnte es nicht weitergehen. Seine Mutter begann zu beten und Gott zu fragen, warum Er ihren Sohn nicht beschützt hatte. Ihr wurde klar,

dass sie nicht mit allen Menschen in Frieden lebte oder sie sogar hasste. Dabei hatte sie in einer Predigt gehört, dass man mit allen Menschen in Frieden leben soll und dass Hass wie geistlicher Mord ist.

Sie bereitete sich auf ein Treffen mit Hauptpastor Dr. Jaerock Lee vor und reiste im Februar 2018 nach Korea. Dort ließ sie persönlich für sich beten. In jener Nacht geschah etwas Erstaunliches. Ihr Sohn wurde von den schlimmen Schmerzen befreit, unter denen er vier Monate lang gelitten hatte. Er konnte sogar Brot essen. Halleluja!

Seine Eltern sind überglücklich, wenn sie jetzt sehen, wie ihr Sohn sich immer mehr erholt. Seit jenem Tag isst er gut und kommt wieder zu Kräften. Er kann sogar schon wieder in den Kindergarten gehen.

Lasst uns Gott dafür danken und Ihm allein alle Ehre geben!

„Ich wurde ohne OP von einem Schaden an der Sehne im Knöchelgelenk geheilt!“

Schwester Jusun Chung, 16, von der Sonntagsschule für Schüler in der Manmin-Hauptgemeinde

Am 10. Februar 2018 verdrehte ich meinen linken Knöchel nach innen, fast im rechten Winkel, als ich die Treppen herunter lief. Ich ging zu Boden. Es tat so weh, dass ich nicht mehr aufstehen konnte und weinen musste. Meine Mutter sah mich und ließ mich das aufgenommene Gebet des Hauptpastors am Telefon anhören. Nach dem Gebet konnte ich mich etwas bewegen und schaffte es mit Hilfe meiner Mutter zum Auto.

Weil ich meinen Knöchel verletzt hatte, überprüfte ich mein Leben, vor allem, überlegte ich, ob ich irgendwo hingegangen war, wo ich nicht hätte hingehen sollen. An jenem Abend fuhr ich im Rollstuhl zum Daniel-Gebet. Pastor Changmin Kim, der Leiter der Sonntagsschule für Schüler, bat mich zu prüfen, ob ich noch Seifenoper, Videos auf YouTube und so weiter anschaute. Ich tat Buße, spürte aber immer noch eine Last.



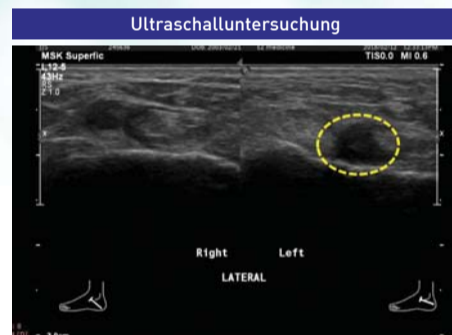
Am nächsten Tag fuhr ich mit Hilfe von meinen Freunden im Rollstuhl zum Sonntagsgottesdienst. Ich hatte starke Schmerzen im Knöchel, wenn ich mein Bein auf den Boden setzte, aber ich wollte dennoch im Chor mitsingen. Ich tat Buße vor Gott, dass ich mich nicht schon früher mehr geändert hatte. So sang ich auf Krücken stehend im Chor mit, wobei ich auf dem anderen Bein stand. Es schmerzte und war taub, aber ich erduldete es und sang die Lieder mit.

Nach der Predigt, hörte ich mir das aufgenommene Gebet des Hauptpastors für die Kranken erneut an. Mein Knöchel wurde gestärkt und die Bänder schienen wieder miteinander verbunden zu sein. Am 12. Februar fuhr ich zur Untersuchung ins Krankenhaus. Dabei wurde eine Beschädigung des Bandes am Sprunggelenk festgestellt. Mir wurde gesagt, ich bräuchte eine Operation. Doch ich wollte nur einen Stützstiefel, um das Bein ruhigzustellen, denn ich wollte meine Heilung von Gott empfangen.

Wenn ich zur Toilette musste, kroch ich hin oder ein Familienmitglied trug mich auf dem Rücken. Meine Mutter wusch meine Haare, denn wegen der Krücken taten meine Schultern und Handgelenke zu weh. Irgendwann war ich einfach total erschöpft, weil nur ein Bein mein ganzes Körpergewicht tragen musste. Da nahm ich zu Hause über den Sender GCN (www.gcntv.org) am Daniel-Gebet teil. Mir liefen die Tränen nur so herunter. Es tat mir schrecklich leid, dass ich die Liebe Gottes vergessen hatte.

Ich hatte weltliche Genüsse, die für Schüler unpassend sind, genossen, obwohl der Hauptpastor mir immer beigebracht hatte, dass ich das nicht tun sollte. Ich dachte, ich müsste ihm leid tun. Das brach mir das Herz und ich tat unter Tränen Buße. Danach spürte ich die Last nicht mehr und war mir sicher, dass ich bei der Versammlung mit dem Hauptpastor am chinesischen Neujahr geheilt werden würde.

Am 14. Februar war es endlich so weit; ich ging



Vor dem Gebet: Beschädigung des Sprunggelenkbandes

zu dem Treffen mit dem Hauptpastor und unseren Gemeindemitgliedern. Er predigte und betete anschließend für alle Anwesenden. Nach seinem Gebet fiel mir auf, dass ich mich nicht auf die Krücke gestützt hatte und dass sie in der Luft hing. Die Schmerzen waren weg!

Da schüttelte ich dem Hauptpastor die Hand und sagte: „Mein Bein fühlt sich viel besser an!“ Als er das hörte, kam er zu mir zurück, obwohl er mit anderen Leuten sehr beschäftigt war. Er ging auf die Knie und betete für mich, weil ich vor ihm Buße getan hatte. Danach brauchte ich die Krücke nicht mehr und konnte die Stufen zu meinem Zuhause allein hochgehen. Halleluja!

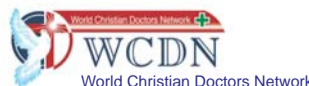
Ich hüpfte vor Freude, als ich Gott bei der Winterfreizeit für die Schüler pries und hatte dabei keinerlei Schmerzen. Als freiwillige Helferin und als Cheerleader erfüllte ich die Pflichten, die mir Gott aufgetragen hatte. Ich danke Gott und gebe Ihm alle Ehre. Auch dem Hauptpastor, der für mich gebetet hat, möchte ich Danke sagen.



Tel: 82-2-824-7107
www.gcntv.org
webmaster@gcntv.org



Tel: 82-2-818-7334
www.manminseminary.org
manminseminary2004@gmail.com



Tel: 82-2-818-7039
www.wcdn.org
wcdnkorea@gmail.com



Tel: 82-70-8240-2075
www.urimbooks.com
urimbook@hotmail.com